

## Hio—Tyr.

Als die Götter die Brut Lokis unschädlich machten, Hel in die Unterwelt, die Midgardschlange ins Meer warfen, behielten sie den noch jungen Fenriswolf bei sich und zogen ihn auf. Er war jedoch von Anfang an so fürchtbar, daß nur Tyr es wagte, zu ihm zu gehen und ihm das Futter zu geben. Als nun die Götter sahen, wie sehr der Wolf von Tag zu Tag wuchs, und alte Weissagungen kündeten, daß er zu ihrem Verderben bestimmt sei, beschloßen sie eine sehr starke Fessel zu machen. Die brachten sie dem Wolfe und baten ihn, sich zur Probe seiner Kraft die Fessel anlegen zu lassen; denn sie glaubten, das Untier würde im Vertrauen auf seine Stärke ihnen willfahren. So geschah es auch: geringschätzig blickte der Wolf auf die Fessel und hieß die Asen damit machen, was sie wollten. Kaum aber war er gebunden, da rechte er sich nur einmal, und das Band war zerrissen. Darauf machten die Asen eine noch stärkere Fessel und reizten den Wolf, sich auch diese anlegen zu lassen, indem sie sagten, er würde seiner Kraft wegen sehr berühmt werden, wenn auch so starke Bande ihn nicht halten könnten. Zwar sah der Wolf, daß diese Fessel viel stärker war; aber er gedachte, daß auch seine Kraft gewachsen sei, seit er die erste gebrochen, und daß man nicht berühmt werden könne, ohne einige Gefahr zu bestehen. Er ließ sich also abermals binden. Als aber die Asen damit fertig waren, schüttelte er sich und schlug die Fessel an den Boden, daß die Stücke weit davon flogen. Da fürchteten die Asen, sie würden den Wolf gar nicht mehr binden können.

Obin aber schickte zu den Zwergen in Schwarzalzenheim, welche als die kundigsten Zauberschmiede galten. Die verfertigten eine Fessel, Gleipnir genannt, die war gemacht aus sechserlei Dingen: aus dem Schall des Ragentrittes, dem Bart der Weiber, den Wurzeln der Berge, den Sehnen der Bären, der Stimme der Fische und dem Speichel der Vögel. Dazu war das Band glatt und weich wie ein Seidenband. Als es die Asen empfingen, dankten sie dem Boten, daß er den Auftrag so gut ausgerichtet habe, und gingen zu dem Wolfe. Sie zeigten es ihm und baten ihn, es zu zerreißen wie die früheren. Zwar sei es etwas stärker, als es aussehe, meinten sie, auch versuchten sie selbst vergeblich ihre Stärke daran; aber er würde es schon zerreißen. Der Wolf entgegnete: „Ist diese dünne Schnur ein gewöhnliches Band, so werde ich damit wenig Ehre einlegen, wenn ich es zerreiße. Ist es aber mit List und Betrug gemacht, so kommt es nicht an meine Füße.“